



© PantherMedia/Vladcanon (VAVolcro)

EY Start-up-Barometer: Europaweit deutlicher Trend zu mehr Investitionen – auch in kleineren Standorten wie Wien.

Start-ups boomen

EY: Rekordjahr für Europas Unternehmensgründungen trotz Corona und Brexit – klarer Anstieg in Österreich.

WIEN. Gute Nachrichten aus der Gründerszene: Weder die Corona-Pandemie noch der Brexit haben die Start-up-Finanzierung in Europa im Jahr 2020 ausgebremst – im Gegenteil: Die Zahl und der Wert der Finanzierungsrunden erreichten im vergangenen Jahr Rekordwerte. So stieg die Zahl der Finanzierungsrunden in Europa auf knapp 6.700 – ein Plus von 58% gegenüber

dem Vorjahr. Das Volumen machte einen Sprung um 17% auf rund 36,5 Mrd. €.

Der Anstieg ist vor allem auf ein sehr starkes zweites Halbjahr zurückzuführen, das Finanzierungsvolumen zog deutlich an und erreichte mit 21,2 Mrd. € den höchsten Wert für ein Halbjahr überhaupt. So fielen auch die größten drei Start-up-Finanzierungen 2020 in diesen

Zeitraum: Der italienische Anbieter von Mobilitäts-Serviceleistungen, The Telepass Group, sammelte im Oktober knapp 1,1 Mrd. € ein.

Auch Österreich legte zu

Das britische Versicherungs-Start-up Inigo erhielt im November mehr als 700 Mrd. und der Batteriehersteller Northvolt aus Schweden 526 Mio. €. Auch

in Österreich ist der Gesamtwert des Investitionsvolumens 2020 um rund 16% von 183 Mio. € auf 212 Mio. € gestiegen; damit belegt Österreich Rang 16 im europäischen Vergleich.

Gleichzeitig ist auch die Zahl der Finanzierungsrunden österreichweit deutlich nach oben gegangen: Sie stieg von 88 auf 145 – somit rangiert Österreich weiterhin unter den Top-10-Start-up-Standorten in Europa und belegt den neunten Platz.

Vorstoß in die Spitzengruppe

In Wien stieg das Investitionsvolumen von 140 Mio. auf rund 177 Mio. € – damit stößt die österreichische Hauptstadt in die europäischen Top-20 vor und verbessert sich von Platz 23 auf Rang 16. Die Anzahl der Finanzierungsrunden hat sich gegenüber dem Vorjahr hingegen sogar von 46 auf 92 verdoppelt – das bedeutet Platz elf im europaweiten Vergleich.

Die größte Finanzierung des Jahres war der Neobroker Bitpanda mit 45,6 Mio. €. PlanRadar, das Unternehmen mit der Software für Baudokumentation, erhielt die zweitgrößte Finanzierung mit 30 Mio. €. Das Marketing-Analytics-Unternehmen Adverity brachte es auf 26,3 Mio. €. (rk)

Bawag zeigt kräftig auf

Nettogewinn von 74 Mio. Euro im ersten Quartal 2021.

WIEN. Erneut beste Zahlen bei der Bawag: Das Unternehmen weist im ersten Quartal 2021 einen Nettogewinn in Höhe von 74 Mio. €, ein Ergebnis je Aktie von 0,83 € und einen Return on Tangible Common Equity (RoTCE) von 10,2% aus.

Die Risikokosten sind auf ein normales Niveau zurückgegangen und beliefen sich auf 29 Mio. €, der Management Overlay steht

bei 56 Mio. €. „Obwohl wir in den ersten Monaten des Jahres 2021 rollierende und teilweise Lockdowns in unseren Kernmärkten erlebt haben, glauben wir, dass wir uns am Anfang einer allmählichen Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität befinden, die sich bis in die zweite Jahreshälfte fortsetzen wird“, sagt Bawag Chief Executive Officer Anas Abuzaakouk. (rk)



© Ingo Folie

Anas Abuzaakouk, Bawag: „Haben beschlossen, keine Reserven aufzulösen.“